

AUSGABE 01/2011

And the winner is...

Tourismus-Oscar für „Norderney. DIE Thalasso-Insel“

Die Staatsbad Norderney GmbH gewinnt den Sonderpreis des Deutschen Tourismusverbandes mit einer überzeugenden Idee - alte Thalasso-Traditionen wieder aufleben zu lassen!

Der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) würdigt mit dem Sonderpreis für Gesundheitstourismus erstmals Produkte und Initiativen, die sich ganz der Kombination aus Urlaub, Wellness und Prävention verschreiben. Es gab zwei Nominierte und einen Gewinner: die Staatsbad Norderney GmbH.

Am 7. November überreichte der DTV-Präsident Reinhard Meyer den Preis im Rahmen des Deutschen Tourismustages in Essen und zeigte sich sehr erfreut über die Innovationsfreude sowie die Weitsicht in der Planung des Projektes.

Inspiriert durch die außergewöhnliche Natur, das gesunde Klima und die besondere Heilkraft der Nordsee ließ die Insel eine alte Tradition wieder aufleben und positioniert sich seit 2009 als „Norderney. DIE Thalasso-Insel“. Zugpferd ist das größte deutsche Thalassohaus – das bade:haus norderney, welches für einen ganzheitlichen und hundertprozentigen Gesundheitsansatz aus dem Meer steht.

Das bade:haus informiert seine Gäste über die vielfältige Heilkraft des Meerwassers drinnen und draußen. Im Vordergrund



stehen auch Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit, wie z.B. die Erreichbarkeit der Anwendungsräume sowie Strandpromenaden ohne Mobilitätseinschränkungen. Gleichzeitig wird durch Verkehrsbeschränkungen an der Verbesserung der CO2-Bilanz gearbeitet. Der Kreis soll mit der autarken Energieversorgung durch regenerative Energien geschlossen werden.

Die Insel zeigt Weitblick mit ihrer klaren Ausrichtung zum Thema Gesundheitstourismus, sowie mit ihrem Bekenntnis zu

nachhaltiger Ökologie. Europas Thalasso-Insel Nummer Eins zu werden, lautet das Ziel bis 2020. Schon jetzt setzt das Staatsbad mit Thalasso außergewöhnliche Akzente und unterstreicht dabei seine Kernkompetenz.



PREISVERDÄCHTIG: Finalist des EDEN-AWARDS

Norderney zählte 2010 zu den fünf Finalisten der „besonderen Schätze“ Deutschlands in punkto Wassertourismus.

EDEN steht für European Destinations of Excellence. Es handelt sich um einen Wettbewerb zur Förderung von Modellen eines nachhaltigen Tourismus in der gesamten Europäischen Union. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und die Europäische Kommission zeichnen gute Innovationen, Beispiele und Vorbilddestinationen als herausragende Europäische Reiseziele aus.

Norderney hat Nachhaltigkeit und Weitsicht im Blick - innovative, regenerative Energieformen und umweltfreundliche Hybrid- und Elektroantriebe werden gefördert sowie allgemeine Verkehrsbeschränkungen unterstützt.

Als Teil des UNESCO-Weltnaturerbes hat sich Norderney mit dem größten Thalassohaus Deutschlands, dem bade:haus, um den EDEN-Award beworben.

„Wir sind sehr stolz auf die Nominierung“, so Kurdirektor Wilhelm Loth. „Die Zufriedenheit unserer Gäste und der Insulaner bestätigt uns, dass die Insel eines ihrer Traumziele ist. Danke!“

PREISWÜRDIG: „Nordseeheilbad“- Auszeichnung bestätigt – Prädikatisierung steht für Vertrauen, Identität und Profil

Norderney und die anderen sechs ostfriesischen Inseln bleiben staatlich anerkannte Nordseeheilbäder.

Das Land Niedersachsen hat den Inseln ihren Nordseeheilbad-Status nach langer Prüfung bestätigt. Niedersachsens Wirtschaftsminister Jörg Bode überreichte Frank Ulrichs, unserem allgemeinen Vertreter des Bürgermeisters, und den anderen Bürgermeistern am 1. November 2010 in Hannover die Urkunden.

„Sie haben nach umfangreichen Vorarbeiten das gesamte Anerkennungsverfahren nach der neuen Kurortverordnung erfolg-



Wirtschaftsminister
Jörg Bode
(Mitte hinten)
und Vertreter der
sieben ostfriesischen
Inseln mit ihren
Urkunden
BILD: DDP

reich durchlaufen“, sagte Bode. „Damit haben Sie es Schwarz auf Weiß, dass Ihre Inseln alle Voraussetzungen für moderne Heilbäder erfüllen.“ Es handelt sich hierbei um Grundlagen, die den Gästen eine bundesweite Einheitlichkeit der Qualitätsstandards sichern sowie den Kur- und

Erholungsorten einen fairen Wettbewerb untereinander gewährleisten.

Der Minister betonte die Bedeutung der Küste als Urlaubsregion. Im vergangenen Jahr hätten die sieben Inseln 5,1 Mio. Übernachtungen mit einem Bruttoumsatz von gut 448 Mio. € verzeichnet. Jede Insel

habe ihren „eigenen, unverwechselbaren Charme“.

Frank Ulrichs freut sich sehr über die Erneuerung des Heilbadstatus. Er beurteilte die Auszeichnung als ein sehr positives Zeichen und denkt, dass die Gästezahlen der Inseln auch weiterhin steigen werden. Die Gesundheitswirtschaft spiele auch in Zukunft eine sehr wichtige Rolle.

„Diese Reprädikatisierung bestätigt unsere Bemühungen der letzten Jahre, unsere Insel weiter voran zu bringen und im Interesse unserer Gäste und der Insulaner weiterzuentwickeln“ zieht der Kurdirektor Wilhelm Loth sein Fazit. „Es zeigt auch, dass unser Konzept mit dem Fokus auf einen gesundheitsorientierten Kur-Tourismus und die entsprechenden Investitionen der letzten Jahre auf diesem Gebiet ihre öffentliche Bestätigung gefunden haben.“

Ein prall gefüllter Kalender 2011 mit aktuell nahezu 1.500 Veranstaltungen erwartet Sie auf Norderney.

In der ersten Jahreshälfte haben wir die Landesbühne gleich mehrfach zu Gast: Wir freuen uns auf „Der Sittenstrolch“ (03.01.), „Der Revisor“ (18.01.), „Die Physiker“ (08.02.), „Die Ermittlung“ (01.03.), „Die 39 Stufen“ (23.03. und 21.04.), „Woyzeck“ (26.04. und 17.05.) sowie „Der jüngste Tag“ (09.06.).

Wer es lieber klassisch mag, der lässt sich die Eröffnung der Kurmusik durch das Budapester Salonorchester am 17.04. sowie die Klassikkonzerte der Kammerphilharmonie Köln (27.04.) und des Nordwestdeutschen Kammerensembles (02.05.) nicht entgehen. Besondere Musik-Highlights gibt es auch abseits der Klassik: die Musikrevue „Himbeereis und flotter Käfer“ (18.05.), Irish Folk von „The Seldom Sober“ (21.05.) oder auch Jazz mit Soeren Leyers (02.06.).



An die Freunde von Kabarett & Comedy geht es u.a. mit der „Verwirrung des Nepomuk Semmelmeier“ (25.05.), Fatih Cevikkollu (bekannt aus „Alles Atze“, 24.06.) und Uli Masuth (27.06.).

An die Freunde von Kabarett & Comedy geht es u.a. mit der „Verwirrung des Nepomuk Semmelmeier“ (25.05.), Fatih Cevikkollu (bekannt aus „Alles Atze“, 24.06.) und Uli Masuth (27.06.).

Mögen Sie es lieber sportlich? Dann ist der 9. Junior Beach Soccer Cup vom 03. bis 05.06., das White Sands Festival (10. bis 13.06.) oder auch das 6. Kempa Beachhandball-Turnier (17.-19.06.) das Richtige für Sie. Oder laufen Sie den EWE-Nordseelauf mit und erkunden so am 26.06. die Norderneyer Strecke.

Das 22. Internationale Filmfest Emden-Norderney öffnet vom 15. bis 22.06. seine Pforten und wird Sie wieder in unserem historischen Kurtheater für eine Woche in den Bann ganz besonderer, ausgewählter und ausgezeichneter Filme ziehen.

Auch in der zweiten Jahreshälfte haben wir viele kleine und große Highlights für Sie vorbereitet. Wenn Sie Norderney im Herbst besuchen, dann freuen Sie sich auf z. B. Jürgen Becker, Piet Klocke, den 2. Norderneyer ISLANDMAN Triathlon, die 4. Sommerakademie, Angelika Milster, die Wise Guys und vieles mehr.

Die Fotografen des Gastgeberverzeichnis 2011

Im aktuellen Gastgeberverzeichnis fallen neben den zahlreichen Informationen besonders die vielen grandiosen Fotos auf. Sie bestechen durch technische Vollkommenheit und durch unglaubliche Emotionalität. Hinter dieser „Sinn-Flut“ an Bildern stecken Norderneyer Namen: Klaus Dinkla, Ingo Jahn und Eilbertus Stürenburg sind leidenschaftliche Fotografen, die wie kaum jemand sonst ihre Heimatschätze für uns festhalten können. Alle drei haben wir gebeten, ein wenig über sich und ihre Freude an der Fotografie zu berichten:



Klaus Dinkla

„Mein Name ist Klaus Dinkla und auf Norderney bin ich auch unter dem Namen „Zange“ bekannt. Ich bin auf der Insel geboren und aufgewachsen. Meine Ausbildungen erforderten es, die Insel zu verlassen, doch die Sehnsucht trieb mich zum Eiland zurück.“

Seit 23 Jahren lebe und arbeite ich wieder auf Norderney. Das Fotografieren begleitet mich von der Jugend an. Mein erster Fotoapparat war eine Spiegelreflexkamera der Marke Praktika - ein DDR-Fabrikat.

Schnell war sie mein ständiger Begleiter auf allen Spaziergängen über die Insel. Damals fotografierte ich noch in Schwarz-Weiß. Meine Motive: Freunde und auch die Schönheit der Natur meiner Heimatinsel.

Lange Zeit standen unsere beiden Kinder im Fokus meiner Aufnahmen. Doch nun, da sie erwachsen sind und eigene Wege gehen, widme ich mich mit vollem Elan in meiner Freizeit der Landschafts- und Tierfotografie.

Ich experimentiere viel mit unterschiedlichen Einstellungen, Positionen und Blickwinkeln. Dabei verharre ich manchmal lange auf den Knien, robbe durch den Sand, krieche auf allen Vieren über die Dünen, halte aus bis mir die Finger und Nase fast erfrieren: Alles für das ultimative Bild.“



Ingo Jahn

„Mit der Fotografie habe ich ganz klein angefangen, mit dem Knipsen durchs Mikroskop. Inzwischen bin auch ich bei der digitalen Fotografie angekommen,



Eilbertus Stürenburg

„Mein Name ist Eilbertus Stürenburg. Ich bin im Juli 1976 auf der Insel geboren, und ich bin auf Norderney im väterlichen Betrieb als Tischler angestellt. Ich habe mit ca. 15 Jahren für mich die Fotografie als mein Hobby entdeckt. Doch ich ärgerte mich damals schon über das ständige Filme entwickeln lassen und über die Wartezeit, bis man endlich das fertige Bild sehen konnte. Dann, mit der Revolution der Digitalfotografie und der immer größer werdenden Möglichkeiten, habe ich erste Erfahrungen mit einer simplen Version einer Digitalkamera gesammelt. Im Jahre 2003 folgte dann im Zuge meiner Ausbildung zum Tischlermeister in



wenn es auch reichlich gedauert hat. Zu Filmzeiten war das noch ganz einfach: Foto machen, Abzug machen (lassen), einrahmen, aufhängen, fertig. Heutzutage sitzt man stundenlang vor den Computer, um erst einmal die Bilderflut einigermaßen katalogisiert zu bekommen. Tja, und dann wird rumprobiert, bis man mit einer der zwanzigtausend möglichen Einstellungen zufrieden ist, die die Bildbearbeitungsprogramme so bieten. Nicht selten werden einige meiner Bilder deshalb nie fertig, weil immer noch irgendwas zu verbessern ist. Ich probiere alles aus, was phototechnisch möglich ist, um es dann irgendwann mal bei einem Bild anwenden zu können.“

Münster der Kauf meiner ersten digitalen Spiegelreflexkamera.

Seither bin ich oft, wenn ich etwas Zeit habe und die Arbeit getan ist, in jeder Jahreszeit auf Norderney mit „meiner Kamera“ unterwegs. Im Laufe der Zeit habe ich schon so einige Modelle und verschiedene Objektive „verbraucht“. Neben meinem Hobby der Fotografie bin ich noch in der Feuerwehr Norderney als Gruppenführer sowie als stellvertretender Kassenwart und stellvertretender Schriftführer der Ortshandwerkerschaft aktiv. Nebenbei bin ich seit dem Jahr 2000 auch noch Kassenwart im Förderverein der Feuerwehr Norderney.

Meine Bilder, die die Insel Norderney im Querschnitt der Jahreszeiten und auch der besonderen Momente zeigen, stelle ich unter www.ney-info.de in einer eigenen Galerie aus. Unter <http://www.ney-info.de/bilder/index5.htm> kann man sich dort durch „meine Insel“ klicken.

Für die nächste Zeit plane ich eine kleine Ausstellung meiner besten Bilder, aber ich habe leider noch keine Räumlichkeit gefunden.“



Urlaub mit Papa – auf Sylt oder Norderney?

Christine möchte Ihrem Vater mal etwas Gutes tun – sie nimmt ihn mit in den Sommerurlaub nach Norderney. Der Vater wirkt nicht immer sympathisch – er ist ein liebenswerter Griesgram, der es seiner Tochter nicht immer leicht macht, auch im Urlaub nicht. Dies führt zu allerlei Verwicklungen und amüsanten Situationen, die die Familienkomödie „Urlaub mit Papa“ sehr kurzweilig werden lassen. „Urlaub mit Papa“ wurde an einem Sonntagabend im November vom ZDF ausgestrahlt.

Beim Betrachten des Films fällt aber noch mehr auf: der Film, der auf Norderney spielt, ist gar nicht auf Norderney gedreht worden. Weder die Hafendrehs noch die innerörtlichen Dreharbeiten haben hier stattgefunden. Recht schnell erkennt man: Der komplette Film wurde auf der nordfriesischen Insel Sylt gedreht. Bei vielen Norderneyern, aber insbesondere auch bei vielen unserer Gäste, hat dies natürlich zu Irritationen geführt. Die Telefondrähte glühten und auch an Emails erreichten uns einige. Daher möchten wir die Gelegenheit wahrnehmen und Ihnen versichern, dass wir natürlich sehr gerne das ZDF zu Dreharbeiten auf unserer Insel begrüßt und begleitet hätten. Viele Filme und Reportagen zeigen, dass Dreharbeiten auf Norderney nicht nur logistisch möglich sind, sie bringen zumeist auch sehr gute Ergebnisse in die Fernsehstuben.

Aber wo kann man denn nun besser „Urlaub mit Papa“ verbringen? Da haben Norderney-Fans eine genauso eindeutige Meinung wie Sylt-Fans. So ist Dora Heldt eine geborene Sylterin und jedes Jahr macht sie Urlaub auf Norderney. Außerdem ist sie Autorin der Familienkomödie „Urlaub mit Papa“ und somit ein perfektes Beispiel dafür, dass beide Inseln - bei allen Unterschieden - auch einiges verbindet. Das wissen insbesondere jene, die sowohl Sylt als auch Norderney besucht haben und dies gerne wiederholen - und kann etwas dagegen sprechen, dass das ZDF nach einem Dreh auf Sylt die nächste Dora-Heldt-Verfilmung auf Norderney durchführt?

bade:haus
norderney
Leben Sie die Kraft des Meeres

Exklusives bade:haus Arrangement für Brautpaare „Wolke Sieben“

Wenn heiraten, dann richtig! Und vor allem: auf Norderney!

Waren es nach Angaben von Frau Bettina Mai, Standesbeamtin der Insel, in den 90iger Jahren noch 70-75 Eheschließungen pro Jahr auf Norderney – so waren es in diesem Jahr allein bis November schon 270. Die Zahl der Trauungen steigt stetig von Jahr zu Jahr. Allein am 10.10. diesen Jahres waren es sieben Paare, die sich auf Norderney trauten.

Ehepaare, bzw. solche, die es werden möchten „haben Norderney entdeckt“. Zwischen vier verschiedenen „Orten“ können die Brautpaare wählen, um auf der Insel zu heiraten. Von ganz individuell bis hin zum wirklich großen Rahmen – Frau Mai traut die Paare an allen diesen unterschiedlichen Orten, die so verschieden sind wie die Paare, die sich bei bzw. vor ihr das JA-Wort geben.

Zum einen ist da das Trauzimmer im Rathaus – vergleichbar mit vielen anderen Standesämtern, außer, dass es sich auf Norderney befindet. Dann ist da noch die Hochtiedsstuv in einem Haus aus dem frühen 19. Jahrhundert in historisch friesischem Ambiente eingerichtet und als Besonderheit mit der Möglichkeit, dass das Brautpaar direkt in diesem kleinen Haus auch die Hochzeitsnacht verbringen kann.

Ganz besonders ist das wohl kleinste Trauzimmer: Der historische Badekarren direkt am Strand. In ihm finden eigentlich nur das Brautpaar, die Standesbeamtin und maximal die Trauzeugen Platz. Die übrigen Gäste machen es sich in der Zeit der Trauung in einem abgeschlossenen Kreis von Strandkörben gemütlich. Heiraten mit direktem Blick auf das Meer ...



Wer sich den ganz großen Rahmen für den großen Tag wünscht – für den empfiehlt sich der „Weiße Saal“ im historischen Conversationshaus, direkt am Kurplatz. 90-100 Gäste finden Platz und ein großes Fest kann in dem feierlichen und sehr atmosphärisch restaurierten Ambiente gefeiert werden. Live-Pianomusik als Begleitung zum Empfang, Tanzen im großen Ballsaal, hier werden Träume von „weißen Hochzeiten“ wahr.

Für genau diese Paare, die auf Norderney heiraten – und nur für sie – haben wir uns noch etwas ganz besonderes ausgedacht:

Zu zweit entspannen von der Aufregung rund um den großen Tag oder die spezielle Atmosphäre dieses Tages fortsetzen. Auf „Wolke Sieben“ schweben und einen besonderen Tag im bade:haus genießen. Exklusiv für Paare, die sich auf Norderney trauen.

Das exklusive Arrangement umfasst:

im Privat-Spa-Bereich

2 x Original Norderneyer Schlickpackung

in der Schwebeliege

2 x Rücken- und Nackenmassage

2 x Fußmassage

Meerwasser-Wannenbad

Doppelwanne mit Saisonzusatz oder Wildrosenöl

zusätzlich

2 x Tagesaufenthalt in der Wasser- und Feuebene

2 x Begrüßungs-Sekt

2 x Teezeremonie am Kamin in der Lounge

2 x Frottierpaket (leihweise)

Der Preis dieses speziellen Angebots liegt bei 250 €.

(Auch als Geschenk für Brautpaare DIE Überraschung!)

Selbstverständlich können sich auch alle anderen, die nicht gerade heiraten, im bade:haus verwöhnen lassen. Gönnen Sie sich eine persönliche Auszeit im größten Thalassohaus Deutschlands. Lassen Sie sich in einer außergewöhnlichen Atmosphäre mit unseren Schätzen des Meeres hegen und pflegen. Wir beraten Sie sehr gern.

Wir bitten aufgrund der Terminierung der einzelnen Anwendungen um frühzeitige Reservierung!

Buchung und Information:

bade:haus norderney

Am Kurplatz 2

26548 Norderney

Tel: 04932 891400

Fax: 04932 891165

E-mail: badehaus@norderney.de



Der Wunsch nach einer „wetterunabhängigen Beschäftigungsmöglichkeit für Kinder und Jugendliche“ war uns schon länger bekannt, sodass wir uns sehr darüber freuen, diesem nun mit dem Umbau einer Reithalle zum Kinderspielpark Kap Hoorn entsprechen können. Die positive Resonanz indes übersteigt unsere kühnsten Erwartungen.

In der ehemaligen Reithalle an der Mühlenstraße wurden viele Stationen rund um die typischen Themen einer Nordseeinsel eingerichtet. So spielen Wasser, Sand aber auch Matsch eine große Rolle. Diese Schwerpunkte bilden wahre Magnete für Kinder. Ganz ehrlich, die Kinder spielen so intensiv, dass es oftmals schwer ist, sie am Abend wieder „loszureißen“.

Abgerundet wird das „Indoor-Angebot“ durch Anlagen im Außenbereich. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Norderney ist es gelungen, ein Freizeitkonzept an diesem zentral gelegenen Standort umzusetzen. So konnten im Außenbereich unter anderem diverse Klettermöglichkeiten, eine Seilbahn und auch eine Skateranlage geschaffen werden.

Sogar eine Grillecke wurde eingerichtet, die man nach Voranmeldung nutzen kann. Es gibt Sitzgelegenheiten im Innen- sowie im Außenbereich. Der eingerichtete Kiosk bietet Kaffee, Kaltgetränke und kleinere Snacks an. Denn Spielen macht durstig und hungrig.

Das Projekt ist noch nicht ganz abgeschlossen. Seien Sie deshalb gespannt, was noch in der nächsten Zeit an diesem tollen Standort entsteht.



PROFIL

STAATSBAD MIT GESICHT

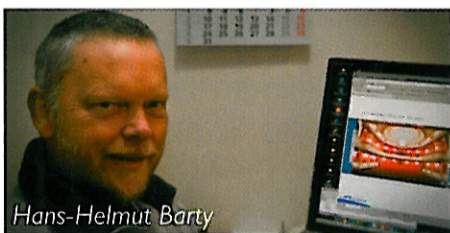
„Die Systemadministratoren“
Klaus Eberhardt
und Hans-Helmut Barty.

Sie arbeiten fast ausschließlich im Hintergrund und sind doch stets und überall präsent. So kann es sein, dass Sie einen der beiden einmal von A nach B eilen sehen, oder Sie treffen sie in Ausübung ihrer Arbeit in einer unserer Einrichtungen. Wenn es brennt, natürlich nur im übertragenen Sinne, dann lassen sie nicht lange auf sich warten. Getreu dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht!“ nehmen sich die beiden Mitarbeiter unserer EDV-Abteilung auftretender Probleme und Herausforderungen im IT-Bereich des Staatsbades an. Morgens nicht zu wissen, was bis abends wieder flott gemacht sein muss, das beschreibt



Klaus Eberhardt

ihren Arbeitsalltag. Die beiden Kollegen sorgen für einen reibungslosen Einsatz sämtlicher Hard- und Softwarekomponenten wie z. B. die Verfügbarkeit des NorderneyCard-Systems, die Aufbereitung des Datenmaterials für den Prospektversand, die Online-Verbindungen zu den Strandkorbvermietungen, die Internetterminals im Conversationshaus und im bade:haus norderney, die Telefonanlage, die Pflege und Wartung der Webcams, das Erstellen von Drucksachen und nicht zu vergessen, die vielen PC-Arbeitsplätze in der Staatsbad-Verwaltung. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Peter Nuhn von der Stadt



Hans-Helmut Barty

Norderney betreuen Klaus Eberhardt und Hans-Helmut Barty auch die EDV der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften. Ihr Aufgabenbereich bringt es mit sich, dass sie oftmals zu Zeiten arbeiten, an denen ihre Kollegen noch oder schon wieder zu Hause sind; früh morgens, abends oder, wenn es sein muss, auch mal in der Nacht. Denn System- und Serverumstellungen, Wartungsarbeiten und Datensicherungen können meistens nur dann durchgeführt werden, wenn die Kollegen mal gerade nicht online sind. Supportarbeiten bei den einzelnen Anwendern runden das Aufgabenspektrum ab. Die Herren Eberhardt und Barty können mit Recht behaupten, dass sie einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz haben, an dem so schnell wohl keine Langeweile aufkommt. Und wir sind froh und dankbar, dass es die beiden gibt!

„Die Beschicker des
Marktplatzes“

Kennen Sie das Gefühl? - Gerade erst angekommen auf „meiner Insel“ und erst einmal ab zum Strand, kräftig durchatmen, sich vom Wind und Meer begrüßen lassen. Seit Generationen schätzen unsere Urlaubsgäste die Heilkraft des Meeres und das besondere Klima. Das Meer und das Seeklima sind auch die Elemente von Thalasso. Sie lassen uns durchatmen und geben uns neue Energie.

Und vom Meer können Sie mehr bekommen. Besuchen Sie unsere Wohlfühloase, das bade:haus norderney, ein Wellness- und Thalassozentrum mit einer Gesamtangebotsfläche von über 8.000 Quadratmetern - ein Muss eines jeden Inselaufenthaltes und ein Erlebnis für Jung und Alt. Treten Sie ein, lassen Sie alles andere hinter sich. Entspannung pur für Körper, Geist und Seele. Nichts ist mehr wichtig - nur das ICH.



„Leben Sie die Kraft des Meeres“.

Unser Marktplatz-Team (Foto v.l.: Gesa von der Osten, Gertrud Daehne und Ulla Ries, stellvertretend für alle Kolleginnen und Kollegen) im bade:haus freut sich auf Ihren Besuch und berät Sie gerne über aktuelle Arrangements, über Wellnessangebote, über Gesundheits- und Fitnesskurse oder über unsere Thalassoangebote in der Wasser- und Feuebene sowie im Wellenbad. Ein Besuch im bade:haus schenkt Ihnen ein neues Lebensgefühl.

Wir sehen uns im bade:haus norderney

Öffnungszeiten bade:haus norderney:

Täglich 09.30 bis 21.30 Uhr
Mi. 14.00 bis 21.30 Uhr Damensauna
Bitte beachten Sie die gesonderten Öffnungszeiten über die Feiertage.



Johanne Larink und Martina Bents (vorne, von links), Gudrun Holtkamp (in der Wanne) Annemarie Grote, Anne Bents, Ursula Peters, Thomas Ollinger, Marc Binnewies, Alexandra Heiser, Waltraud Suttner, Elke Valentien und Friedrich Kiekheben (hinten, von links)

Die ... die wirklich nah am
Gast arbeiten

Neun Menschen, achtzehn Hände und neunzig Finger... Zwei Männer und sieben Frauen... Manche groß und andere klein, aber alle in ihren Fähigkeiten und ihrer Berufung herausragend, die Masseure des bade:haus norderney. Sie streichen und sie dehnen, klopfen und reiben, entspannen, was zuvor verspannt war. Sie beherrschen das Spiel mit ihren Händen, verwenden verschiedene Öle, die allein schon durch ihren Duft ein Wohlbefinden auslösen. Durch eine langjährige Ausbildung sind ihnen allen die Anatomie und die Physiologie des Menschen bekannt, aber ihr wirklicher Lehrmeister ist die Erfahrung. Unzählige Massagen und Begegnungen mit unterschiedlichsten Menschen lässt diese Erfahrung immer weiter reifen. Mit einem hohen Maß an Einfühlungsvermögen gehen sie auf die Bedürfnisse des Gastes ein, bringen die

Seele und den Körper wieder in Einklang. Ein goldenes Händchen im bade:haus norderney beweisen fünf Stammbeschäftigte, die in der Hauptreisezeit von vier Saisonkräften unterstützt werden. Zweifelsohne gehören zu diesen achtzehn Händen und neunzig Fingern, auch achtzehn Arme, achtzehn Beine und neun Rumpfe sowie Köpfe, welche mit neun Namen benannt wurden. Das ganze Jahr in unserem Hause können Sie Alexandra Heiser, Johanne Larink, Thomas Ollinger, Ursula Peters und Waltraud Suttner antreffen. Zusätzlich in der warmen Jahreszeit gehören Annemarie Grote, Gudrun Holtkamp, Friedrich Kiekheben und Carolin Meyer-Kudszus zu dem Team der erstklassigen Masseure.

Drei Schwebeliegen und drei Wannenbäder - der Herrschaftsbereich zweier Damen, die aufgrund ihres Nachnamens schon so manchen Gast in die Irre geführt haben. Im wöchentlichen Rhythmus wech-

seln Anne Bents und Martina Bents von der Feuebene in die Wasserebene und umgekehrt. Sie verwöhnen unseren Gast zum Beispiel mit Schlick und Meeresalgen in der Schwebeliege oder mit einer Schwarzteemischung und Sanddornöl in den Meerwasserwannenbädern. Charme, Fröhlichkeit und Freundlichkeit unterstreichen das geschickte, wissende und kompetente Tun der Beiden, welches durch langjährige Erfahrung gestärkt wurde. Sie kennen die Wirkung verschiedener Temperaturen, begreifen, wie sie durch Lichteinstellungen und Musikeinwirkungen Körper, Geist und Seele des Gastes in Einklang bringen. Beide verfügen über das nötige Fingerspitzengefühl und besitzen die Gabe, die Menschen mit einem Wohlgefühl nach Hause zu entlassen.

Last, but not least vervollständigt eine Dame, die jedem unserer Besucher das Durchatmen erleichtert, unser Team. Ihr Territorium befindet sich im 2. Obergeschoss des Hauses, verfügt über drei Stühle und ebenso viele Inhalationsgeräte. Täglich bereitet sie mehrere 2 zu 1-Mischungen zu, doch wer meint wir sprechen hier von Hochprozentigem... der hat weit gefehlt... Hierbei handelt es sich um reines Meerwasser vermischt mit Süßwasser. Eine tiefe Stimme ruft den Gast auf, eine große Frau kommt um die Ecke und ein freundliches Gesicht schaut ihn an. Alles zusammen gehört zu Elke Valentien. Ein hoher Kenntnisstand, resultierend aus vielerlei Erfahrungen aus vergangener Zeit, zeichnet ihre Arbeit aus. Ein fröhliches Gemüt und das notwendige Feingefühl ermuntern unseren Gast oftmals uns wieder zu besuchen.

Möchten Sie uns nicht jetzt auch mal persönlich kennen lernen?

Seite auf Wunsch entfernt

KÖNIGLICHE GÄSTE IM SEEBAD NORDERNEY

König Ernst August und Königin Friederike von Hannover zeigten sich darüber erfreut, was Oberst Hans von Hattorf am 9. August 1837 über ihren Sohn, Kronprinz Georg, von der Insel Norderney zu berichten wusste: Der Prinz befand „sich fortdauernd wohl. Wetter und Wellenschlag begünstigten bisher die Cour so sehr, dass Seine Königliche Hoheit auch selbst versichern, sich schon jetzt nach dero Gebrauch von neun Bädern angenehm gestärkt zu fühlen.“ Prinz Georg, einziger Sohn des Königs, nun achtzehn Jahre alt, kränkelte häufig und war seit seinem 14. Lebensjahr blind.

1836 hatte der Prinz die Insel das erste Mal besucht. Die häufigen Bäder im Meer und die langen Spaziergänge in frischer Nordseeluft taten ihm gut, worauf er mit Gefolge auch im darauffolgenden Jahr zur Insel reiste. Bis 1865 verbrachte Georg fast jedes Jahr viele Wochen in der seit 1819 Königlich hannoverschen Seebadeanstalt.

Die ersten beiden Jahre bewohnte er das Haus des Grafen von Kniphausen (Lütetsburg bei Norden), welches mit Mobiliar und Gegenständen aus dem königlichen Haushalt in Hannover ausgestattet worden war. Das Sommerhaus des Grafen befand sich an der „Georgstraße“, die nach dem berühmten Gast benannt ist. 1838 bezog die Hofgesellschaft das „Große Logierhaus“ (heute Kurhotel), mit dessen Bau 1837 „zur Unterbringung fürstlicher Personen“ begonnen worden war. Neben zwei Sälen enthielt das palastartige Haus „30 reich möblierte und auf das Geschmackvollste decorierte Zimmer nebst Altanen. In dem 10 Fuß hohen Souterrain befinden sich 2 Küchen nebst Speisekammern, 1 Badezimmer, Zimmer für die Bedienung und im ganzen Hause Wasserclosets“, wie Badearzt Carl Mühry 1838 schrieb. Auf Norderney lernte Georg Marie von Sachsen-Altenburg kennen, die er im Februar 1843 heiratete. Einige Jahre später lebten auch ihre drei Kinder Ernst August, Friederike und Mary die



„Das neue Logierhaus auf Norderney“. Stahlstich, um 1850. Auffahrt und Nordfassade mit Eingang des „Großen Logierhauses“ – von 1838 bis 1865 Residenz des Kronprinzen und Königs von Hannover.

Räume des Logierhauses.

Im November 1851 starb König Ernst August von Hannover, worauf sein Sohn als Georg V. den Thron von Hannover bestieg. Nun wehte auf dem „Großen Logierhaus“, dem „Palais“, der „Royal Standard“ – die Hausflagge der Hannoveraner, welche die Anwesenheit des Königs anzeigte. Mit dem Königspaar reiste auch der aus 30 bis 50 Personen bestehende Hofstaat nebst Dienerschaft an. Amtsgeschäfte wurden erledigt, Besucher und Bittsteller empfangen, und die freie Zeit von der königlichen Familie zu Spaziergängen, Kutschfahrten am Strand, Picknick in den Dünen sowie zu Ausfahrten mit der königlichen Lustyacht „Königin Marie“ genutzt. An jedem Tag fand im großen Saal des Logierhauses ein Diner statt, wozu dreißig bis vierzig Personen erschienen, die von der vorzüglichen Küche verwöhnt wurden. Am Abend versammelte sich zumeist eine kleinere Gesellschaft in den Räumen, zu der besonders Künstler geladen waren. Schon

1846 hatte Clara Schumann, die mit ihrem Mann Robert eine Badekur auf der Insel nahm, das Pianoforte des Kronprinzen ausprobiert, 1854 gab das Stimmwunder Jenny Lind – „die schwedische Nachtigall“ – auf Einladung des Königs ein Konzert. Auch Otto von Bismarck, 1844 Herr auf Kniephoff in Pommern, empfand den Hof auf Norderney als sehr liebenswürdig. Er beschrieb die Kronprinzessin als eine heitere Dame, die sehr gern tanzt und munter wie ein Kind ist. In Begleitung der Kronprinzessin machte er im „dicksten Nebel eine Landparthie in die Dünen“, sie „kochten draußen Caffee und späterhin Pellkartoffeln, sprangen wie die Schuljugend von den Sandbergen“ und machten „wie die Tollen bockspringende Ronden“ um das Feuer, wie Bismarck seinem Bruder schrieb.

Veranstaltungen und Konzerte für das Badepublikum fanden in dem 1837 neu erbauten Conversationshaus statt. Neben der Küche, Vorratsräumen, der Wohnung für den Badeinspektor, befanden sich in dem Gebäude ein großer Speisesaal (Anmerkung: der heutige Große Saal), ein Tanzsaal, dazu Lesezimmer, Kaffeeschänke und drei Spielzimmer für Billard, Hazard und Kartenspiel. Auch der König nutzte die Räume für verschiedene Empfänge und Veranstaltungen. Beliebt waren die Kinderfeste im Beisein des Hofes, wozu auch die Kinder der Insel eingeladen waren.

Im Juni 1866 wurde der „Royal Standard“ vom Dach des Logierhauses eingeholt, stattdessen hatte eine Gruppe preußischer Marineinfanteristen die preußische Flagge auf der Marienhöhe aufgezogen. Während Königin Marie mit ihrer Tochter Mary noch für ein Jahr auf Schloss „Marienburg“ bei Pattensen ausharren musste, hatte der König mit den hannoverschen Truppen nach einem Achtungssieg bei Langensalza sich bereits ins Exil nach Österreich begeben.

Das Königreich Hannover wurde von Preußen annektiert, Ostfriesland und Norderney damit nach 50jähriger Zugehörigkeit zum Königreich Hannover wieder preußisch.

Im Juli 1869 erfuhren die Badegäste und Insulaner vom Besuch „Seiner Königlichen Hoheit der Kronprinzen von Preußen“. Friedrich Wilhelm (1888 als Friedrich III. König von Preußen und deutscher Kaiser) bezog mit seiner Frau Victoria, Tochter der Queen Victoria von Großbritannien und Irland, sowie fünf Kindern für vier Wochen das Große Logierhaus. Neben einem „hohen Gefolge“ umfasste allein die Dienerschaft 36 Personen. Für die Anreise zur Insel diente die Yacht „Grille“, die von Wilhelmshaven aus in See stach. Die Norderneyer, mit dem Aufenthalt von König Georg V. von Hannover nicht ungewohnt im Umgang mit Monarchen, hatten sich auf den hohen Besuch vorbereitet: Der Weg zum Logierhaus war mit Blumen und schwarzweißen Fähnchen geschmückt, Flaggen vor den mit „Guirländen“ geschmückten Häusern waren aufgezogen und am Ortseingang eine Ehrenpforte aufgebaut. Dort hatten sich fast sämtliche Badegäste und Insulaner versammelt; die Badekapelle spielte die Nationalhymne und brausende Hurras hießen das Kronprinzenpaar willkommen.

Im Gegensatz zu den mondänen Seebädern an Englands Küsten, wo die High Society den Sommer verbrachte, erschien Victoria von Preußen Norderney als der „ödste, verlassenste Winkel der Erde – höchstens für Möwen geeignet“, wie sie ihrer Mutter, der Queen Victoria, berichtete. Sie vergaß nicht der Queen mitzuteilen, dass es schon ein seltsames Gefühl ist, an einem Ort zu sein, der früher dem König von Hannover gehört hatte, denn auch Victoria stammte aus dem



Totalansicht von Norderney.

„Totalansicht von Norderney“. Stahlstich, um 1850. Links die Reede, das Große Logierhaus und Conversationshaus, rechts das Inseldorf mit Kirche.

Neuntes Verzeichniß der Badegäste und Fremden auf Norderney.

Am 23. Juli.

Seine Majestät, der König,
Ihre Majestät, die Königin,
Seine Königl. Hoheit, der Kronprinz,
Ihre Königl. Hoheit, Prinzess Friederike,
Ihre Königl. Hoheit, Prinzess Mary,
von Hannover,

Seine Durchlaucht, Prinz Georg zu Solms-Braunfels,
Hofdame, Fräulein von der Gabelenz,
Hr. Schloßhauptmann, General-Major von Hedemann,
„ Kammerherr von Meding,
„ Oberlieutenant von Issendorf,
„ Major von Heimbruch,
„ Major v. Kohrausch,
„ Cabinetrath Dr. Ley,
„ Studien-Rath Pabst,
Gouvernante, Miß Stuart und
Hr. Wenzel aus Hannover.
Hr. Professor Oscar Lindhult,
„ Blache de Montbrun,
„ Leibmedicus Weber und
Frau Majorin von Heimbruch daber,
von Hedemann mit Familie daber.
Sr. Excellenz, Hr. Staatsminister a. D., Landdrost Barmeister aus Zürich.

Mitteilung über die Ankunft der hannoverschen Königsfamilie und des Hofstaates, Auszug aus dem Amtsblatt für Ostfriesland, Nr. 90, vom 28. Juli 1860.



Conversationshaus.

„Conversationshaus“. Stahlstich, um 1850. Kurplatz mit dem 1837 fertig gestellten neuen Conversationshaus. Rechts eine Reihe von Verkaufsbuden, die an festländische Händler vermietet waren. Ab 1858 befanden sich die Geschäfte im „Bazar“.

Haus Hannover, welches von 1714 bis 1837 das ehemalige Kurfürstentum mit Großbritannien in Personalunion regierte. Die Preußen reisten ab. Im Juli 1882 kamen Prinz Wilhelm von Preußen (ab 1888 Kaiser Wilhelm II.) mit seiner Frau Auguste Viktoria und Sohn Wilhelm nach Norderney. Statt des Großen Logierhauses wohnten sie im Haus des Rittmeisters Herrn von Schwarz, Friedrichstraße 19. Wieder war eine Ehrenpforte errichtet worden, die Badekapelle spielte „Heil Dir im Siegerkranz“, die Kirchenglocken läuteten,

die Schuljugend hatte sich mit Fahnen und Kränzen geschmückt, dazu fand abends eine „prächtige Illumination“ auf dem Kurplatz statt. Prinz Wilhelm, der erst eine Woche später anreiste, wurde ebenso begeistert empfangen. Abends stiegen auf dem Kurplatz Raketen und Leuchtkugeln in den Himmel, auch wurden „bengalische Flammen in den verschiedensten Farben“ abgebrannt. Die Hoffnung, nach diesem Besuch wieder Sommerresidenz eines Königshauses zu werden, erfüllte sich nicht. Dafür kamen Jahre später andere königliche und fürstlich-

che Badegäste, so wiederholt der König von Württemberg, der König von Sachsen, der Prinz zu Schaumburg-Lippe, Erzherzog Josef August von Österreich aus Ungarn, eine russische Großfürstin und die griechische Kronprinzessin. Mit den Sommeraufenthalten des deutschen Reichskanzlers Bernhard von Bülow stand das Seebad Norderney ab 1900 für fast ein Jahrzehnt im Blickfeld der Diplomatie und der deutschen Reichspolitik. 1904 reiste eine russische Delegation von Staatsräten unter Leitung des Ministerpräsidenten Sergej Juljewitsch Witte nach Norderney, um mit Bülow einen wichtigen deutsch-russischen Handelsvertrag abzuschließen. Eine Bronzetafel in der Halle des Kurhotels erinnert an diesen Besuch.

In den zurückliegenden Jahrzehnten sind das Conversationshaus und Große Logierhaus (Kurhotel) wiederholt ausgebaut und modernisiert worden. Doch nach mehr als 100 Jahren ist der Glanz dieser Epoche noch nicht verblasst – wenn es

auch, wie bei einer Vielzahl von anderen Gebäuden auf Norderney, nur noch Fassaden sind. Doch die besondere Stimmung der ehemals königlichen Residenz und Seebadeanstalt ist noch wahrnehmbar. Dazu reicht ein Blick in den „Weissen Saal“ des Conversationshauses: Die Herrschergemälde verraten, wessen Königskinder die Insulaner und viele Gäste der Insel einst waren. Tradition findet man auch im Großen Saal, wo unter der 1837 fertig gestellten Kasettendecke Könige, Fürsten und viele andere „Personen von Stand“ dinierten und sich im Takt der Musik drehten. Auch wer den Walzerklängen vor der Kulisse des Conversationshauses lauscht, dem wird es nicht schwer fallen, sich in Gedanken in frühere Zeiten zurückversetzt zu fühlen. Doch anders als damals, ist heute jeder Gast König auf Norderney.

Manfred Bätje, Stadtarchiv Norderney

Alphabetisches Verzeichniss der am 10. Juli anwesenden Badegäste und Fremden.

**Seine Königliche Hoheit der Kronprinz,
Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin,**

**Ihre Königlichen Hoheiten:
Prinz Friedrich Wilhelm,
Prinzess Charlotte,
Prinz Heinrich,
Prinzess Victoria,
Prinz Waldemar,**

mit hohem Gefolge und Dienerschaft (letztere aus 36 Personen bestehend), im grossen Logirhause.

Bekanntgabe des Besuches von Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Kronprinzessin Victoria mit Kindern. Norderneyer Badezeitung, 1869.

**Tradition auf Norderney:
Boßeln**



Seit 1962 jedes Jahr im Herbst, nach den Herbstferien, das gleiche Bild: („LÜCH UP UN FLEU HERUT“) Ca. 200 Werfer aus 7-9 Vereinen treffen sich seit fast 50 Jahren an der Lüttje Legde, um die Boßelsaison zu starten. Die Wurzeln des Boßelns auf Norderney reichen aber in die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg zurück. Die Wettkampfstrecke führt über den Karl-Rieger-Weg bis zur „Weißen Düne“ und zurück zur Lüttje Legde. Jeder Verein besteht aus 3 Gruppen (zwei „Holz-“ und eine „Gummi“-Gruppe) mit je vier Werfern. Jeden Sonnabend um 14:00 Uhr

beginnen die oft packenden Wettkämpfe der Herren. Aber auch in der Woche wird auf der Straße geboßelt; da treffen sich die Damen, und am Freitagnachmittag „gehört“ die Straße unserem Nachwuchs. Nur in diesem Jahr ist alles anders: Die Straße in den Inselosten wird neu gestaltet und bekommt einen neuen Belag (Asphalt) und so startet diese Saison erst im Januar 2011. Alle Werfer/Innen sind schon sehr gespannt, wie es sich auf der neuen Boßelbahn werfen läßt. „Käblers un Mäcklers“ (Zuschauer) sind natürlich immer gerne gesehen.

Darüber haben wir uns sehr gefreut:

Das ganze Jahr über erhalten wir viele Zuschriften von Gästen: mal tadelnd, mal lobend, mal kurz gefasst, mal lang ausgeführt - in jedem Fall aber für uns eine Bereicherung und Grund genug, um an

dieser Stelle einmal all denjenigen DANKE zu sagen, die uns geschrieben haben. Bitte machen Sie weiter so! Einen Auszug von ganz besonders netten Zeilen möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

Ich hab noch Sand in den Schuhen von Norderney. Es war wunderschön. Danke!
anonym

Alles lief gut; nur das Wetter hätten Sie etwas besser hinkriegen können!
L. Hyott, Genf

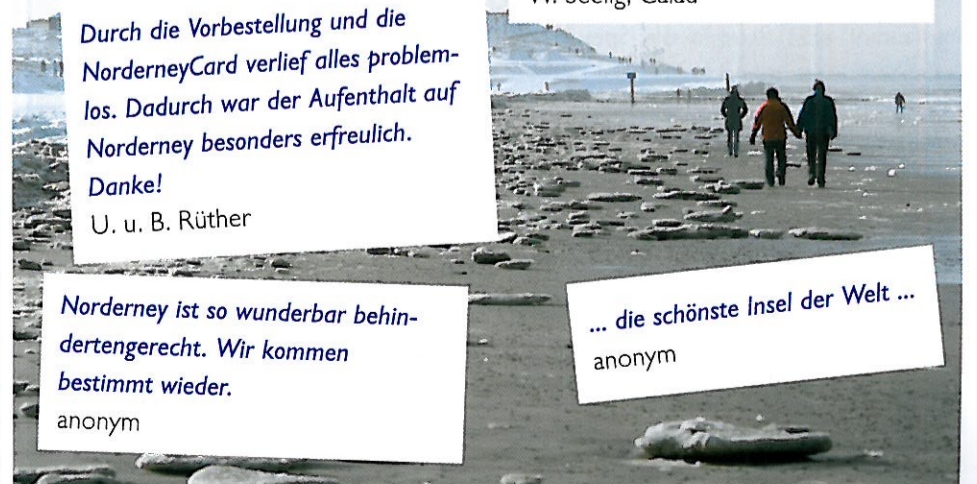
Wir waren eine Woche am Weststrand - keine Mängel, alles sauber: Toiletten, Strand, Strandkorb: Note 1
R. Stieg, Hannover

Wir bedanken uns auf diesem Wege, dass wir unsere Urlaubstage bei Ihnen erleben durften. Es hat uns sehr gut getan, wir kommen wieder. Es war wunderschön.
W. Seelig, Calau

Durch die Vorbestellung und die NorderneyCard verlief alles problemlos. Dadurch war der Aufenthalt auf Norderney besonders erfreulich. Danke!
U. u. B. Rütter

Norderney ist so wunderbar behindertengerecht. Wir kommen bestimmt wieder.
anonym

... die schönste Insel der Welt ...
anonym



Plattdeutsche Ecke



He oder Moin?

Fühlen Sie sich eigentlich als Gast oder als Teilzeit-Insulaner? Oder sind Sie Einheimischer, Insulaner oder gar Norderneyer? Grüßen Sie noch mit „Moin“ oder sagen Sie schon „He!“? Wo sind da eigentlich die Unterschiede?

Als ich vor einigen Jahren nach Norderney zog, erklärte man mir mit einem Augenzwinkern, dass man erst in der fünften Generation zum Norderneyer wird, frühestens könnten also meine Ururenkel erst Norderneyer sein. Ich hingegen bin „Fremd Schiet“ – das ist nichts Schlimmes, nur eben ... was anderes.

Nun ist es mir auch nicht ganz so wichtig, ob ich bei Gästen als „echter“ Norderneyer gelte und ob die „richtigen“ Norderneyer dies genau so sehen.

Sicher ist es ein Unterschied, ob man hier „nur einmal“ Urlaub macht, ob man ein Stammgast ist oder hier das ganze Jahr und über Jahre lebt. Wie jeder einzelne sich auch entscheidet: Wer erst einmal hier ist, die Nordsee für sich entdeckt, die Strände genießt, das Weltnaturerbe erkundet und die vielfältigen Angebote auf Norderney wahrnimmt, der hat so oder so ganz sicher gewonnen: neue Lieblingsplätze, unvergessliche Landschaftseindrücke und viele Gleichgesinnte.

Ob man nun „He!“ sagt, „Moin“, „Guten Tag“, „Grüezi“, „Hello“, „Buenos Dias“ oder wie auch immer: die Herkunft mag verschieden sein, aber immer mehr Menschen verbindet das gleiche Gefühl: Norderney, das ist meine Insel, hier fühle ich mich rundum wohl. Bei einigen „nur“ für den Urlaub, bei anderen für das ganze Leben.

Eala Frya Fresena

(Steht auf, Ihr freien Friesen)
Wappenspruch
des Ostfriesischen Wappens

"Lever dood as Slaav"
(Lieber tot als Sklave sein)

De Wapenspröök Eala Frya Fresena steiht för de Tradition van de Freeske Freedom. Of de ok wiss fröher so bruukt wurr, dat weet man neet, umdat he in Schrievwellen eerst leep laat in de Geschicht to finnen is. Ok de Översetten van de Spröök is neet nip un nau bekennt. Das is wall so, dat de Spröök sowat heet as "Stäht up, ji freje Fresen". Dat sall tegem dat Daalsmieten un dat up de Knejen gahn van Feudaal-sellskuppen stahn. Daarmit to doon hett ok de Spröök "Lever dood as Slaav", de de Antwoord up de Begröten Eala Frya Fresena west wesen sall.

(Quelle: www.botschaft-ostfriesland.de)

Na, alles verstanden?

Den Spruch "Lever dood as Slaav", kann man auch an einigen Norderneyer Häu-

sern finden. An dem Haus eines unserer Kollegen in der Nordhelmsiedlung finden Sie den Spruch z. B. genauso wie an einem kleinen Häuschen neben der Tierarztpraxis.

Über Jahrhunderte, während im übrigen Europa die Feudalherren regierten, bestimmten beinahe demokratische Strukturen das Leben der Friesen. Angeführt von zunächst gewählten Häuptlingen, verteidigten sie ihre „Friesische Freiheit“ gegen jeden, der sie ihnen streitig machen wollte. „Lever dood as Slaav!“

Plattdeutsche Sprichworte

• **Nhem di nix vö'r, dann löppt di nix degen.**

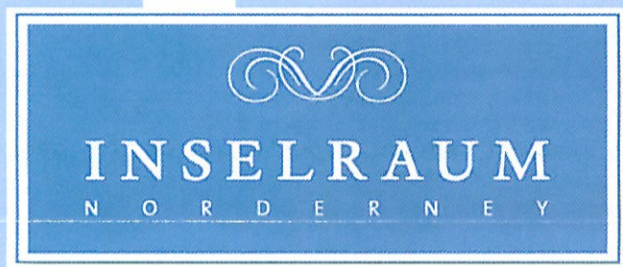
Nimm Dir nichts vor – dann geht Dir nichts schief.

• **Kreit de Hohn up de Mist, ändert sück dat Weer, oder blift ass dat ist.**

Kräht der Hahn auf dem Mist, ändert sich das Wetter oder es bleibt wie es ist.

• **Lüttje Potten hemn ok Ohren!**

(wörtlich: Kleine Töpfe haben auch Ohren.)
Achtung: Kleine Kinder hören alles mit.



Eine feste Adresse im Basargebäude. Hier finden Sie in schöner Atmosphäre die vielen kleinen und großen Dinge, die das Leben schöner machen. Ein Stückchen Inselnflair für Zuhause.

www.inselraum-norderney.de

Täglich
10 bis 13 Uhr
15 bis 18 Uhr

Samstags
10 bis 13 Uhr



Das Ostfriesen-Sushi

Wer Sushi nur als fernöstliche Spezialität kennt, wird auf Norderney eines Besseren belehrt. Das Ostfriesen-Sushi, bestehend aus Matjes, gebeiztem Lachs und Garnelen mit verschiedenen Dippis ist eine besondere Spezialität des „Cornelius – Das Strandrestaurant“. Ein Blick in die Speisekarte offenbart weitere Leckereien, die neugierig machen. Die Gerichte Pannje-Fisk, Cornelius-Planke oder auch die Strandnudeln werden zwar erläutert, probieren müssen aber Sie!

Rita und Alfred de Vries sind seit dem Umbau 2008 des Cafe Cornelius Ihre kompetenten Gastgeber. Gemeinsam mit ihrem Team serviert Ihnen das Norderneyer Ehepaar feinste Spezialitäten von der See, außerdem viele frische Salate,

Fleischgerichte, Antipasti und vieles mehr. Mit der eigenen Kinderkarte ist an unsere Liebsten gedacht und, wer nur mal kurz am Strand einen Imbiss nehmen möchte, der ist hier auch goldrichtig.

Denn auch der Standort des Restaurants ist traumhaft. Wunderbar zwischen Dünen und Nordbadstrand gelegen, haben Sie einen einzigartigen Ausblick auf das Strandgeschehen und die Nordsee. Gerade die traumhaften Sonnenuntergänge laden zum Verweilen auf der großzügigen Terrasse ein. In der kälteren Jahreszeit steht der große lichtdurchflutete Innenraum zur Verfügung.

Psst.. es gibt einen besonderen Geheimtipp! Fragen Sie nach frischem Fisch, den Sie mit nach Hause nehmen können.

Inseltypische Gerichte

Steckrüben-Eintopf

Zutaten:

2 kg Steckrüben
kleines Stück Biskin
ca. 500 g durchwachsenen Speck
Rippchen und – oder Nacken
Salz und grob gemahlener,
schwarzer Pfeffer
500 g Kartoffeln



2 kg Steckrüben grob abschälen, holzige Stellen ausschneiden, in fingerdicke Streifen schneiden. 5 Min. abkochen, abgießen, mit wenig Wasser und ein kleines Stück Biskin schmoren. Gleichzeitig durchwachsenen Speck, Rippchen und – oder Nacken, gewürzt mit Salz und Pfeffer, auf die Steckrüben legen. Nicht umrühren! Auf das Fleisch, nach etwa 40 Minuten, Kartoffelwürfel legen, zugedeckt noch 20 – 30 Minuten köcheln lassen. Zuletzt werden die Steckrüben mit den Kartoffeln grob

durchgestampft und mit Salz und schwarzem, grobem Pfeffer gewürzt. Mit dem Fleisch auf dem Teller anrichten und noch einmal, wer mag, mit dem schwarzen Pfeffer bestreuen. Guten Appetit!

PS: Schmeckt aufgewärmt auch sehr gut!

IMPRESSUM:

Herausgeber: Staatsbad Norderney GmbH - Kurverwaltung - Am Kurplatz 3, 26548 Norderney, Telefon 0 49 32 / 891 - 0, Fax 891 - 112 - <http://www.norderney.de> - e-mail: info@norderney.de

Druck, Konzept und Layout: Otto G. Soltau GmbH

Alle Schriften, Zeichen und Symbole sind urheberrechtlich geschützt. Alle Informationsangaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Insbesondere ist auch jede pressegesetzliche Haftung auf dem Gebiet ausgeschlossen.